

Sind die jüngsten Entwicklungen im Tourismus mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar?

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND
DIENSTLEISTUNGEN

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE BEDINGUNGEN

1/2008

Autor

Christophe DEMUNTER

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze 1

Bei langen Reisen haben die
Urlauber eine zunehmende
Präferenz für das Ausland als
Reiseziel gegenüber dem Inland
..... 2

Kurzreisen sind das am
schnellsten wachsende Seg-
ment des Tourismusmarktes ... 3

In weniger als 10 Jahre wuchs
die Anzahl der per Flugzeug
zurückgelegten langen Urlaubs-
reisen um 33 % 4

Die Regionen mit der höchsten
Tourismusintensität neigen zu
einer niedrigeren Erwerbslosen-
quote 6

In den letzten Jahren war der Tourismussektor in vielen Ländern ein schnell wachsender Wirtschaftszweig. Der Tourismus führt in den Aufnahmeländern zu einem Anstieg der Wertschöpfung, schafft Arbeitsplätze und trägt dazu bei, dass das jeweilige Land bekannter wird und sich sein Ansehen verbessert. Dennoch stellt sich mehr und mehr die Frage, ob sich der Tourismus auf eine nachhaltige Weise entwickelt. Die Beförderung der Touristen kann die Umwelt belasten, während ihre Anwesenheit die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung beeinträchtigen und die Erhaltung des kulturellen und historischen Erbes in den Touristengebieten erschweren kann.

Diese Veröffentlichung untersucht die jüngsten Entwicklungen im Reiseverhalten der Urlauber sowie deren Vorlieben, die Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Tourismus haben können.

Das Wichtigste in Kürze

- Im Zeitraum 1998-2005 erhöhte sich die Anzahl der Kurzreisen um 47 %, während die Anzahl der Urlaubsreisen insgesamt um 31 % stieg (siehe Tabelle 1). 2005 umfasste jede zweite Reise nur eine Übernachtung oder bis zu drei Übernachtungen.
- Im selben Zeitraum stieg die Anzahl der langen Urlaubsreisen (d. h. Reisen mit mindestens vier Übernachtungen) per Flugzeug um 33 %. 2005 wurden 25 % der langen Urlaubsreisen mit dem Flugzeug unternommen.
- Die potenzielle Belastung durch den Tourismus sorgt zugleich für Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt: Die Regionen, die eine hohe Tourismusintensität aufweisen, neigen zu einer niedrigeren Erwerbslosenquote.

Tabelle 1 - Entwicklung der Anzahl und des Anteils der verschiedenen Arten von Urlaubsreisen für den Zeitraum 1998-2005; die Daten basieren auf den Angaben von 11 Mitgliedstaaten

	Erhöhung der Anzahl der Reisen im Zeitraum 1998-2005	Anteil an der Gesamtzahl der Reisen	
		1998	2005
Urlaubsreisen insgesamt	30,8%	100,0%	100,0%
Kurzreisen (1Übernachtung bis zu 3 Übernachtungen)	46,8%	44,2%	49,6%
Lange Reisen (mindestens 4 Übernachtungen)	18,1%	55,8%	50,4%
Inlandsreisen	32,5%	74,2%	75,2%
Auslandsreisen	25,8%	25,8%	24,8%
Kurze Inlandsreisen	47,3%	40,1%	45,1%
Kurze Auslandsreisen	42,0%	4,1%	4,4%
Lange Inlandsreisen	15,2%	34,2%	30,1%
Lange Auslandsreisen	22,7%	21,7%	20,3%

Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Anm.: Die Daten basieren auf den Angaben der Mitgliedstaaten, für die Daten für 1998 und 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IT, LU, PT, FI, UK). Die Daten des Vereinigten Königreichs beziehen sich auf die Jahre 1998 und 2006.



Manuskript abgeschlossen: 11.01.2008

Datenextraktion am: 04.10.2007

ISSN 1977-0324

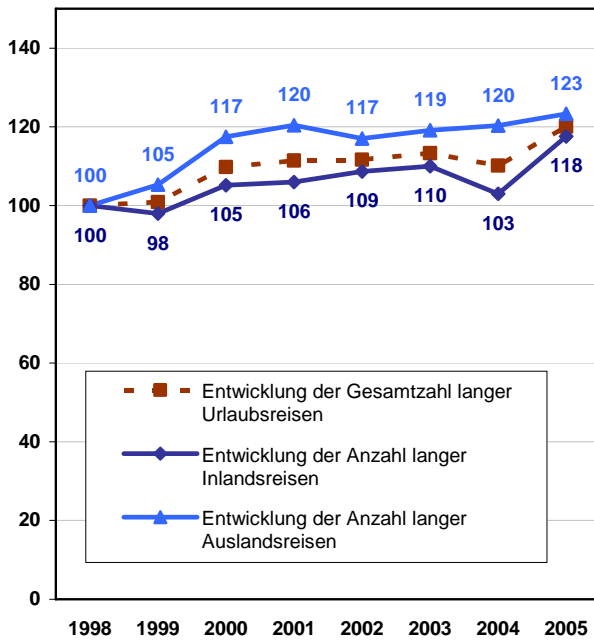
Katalognummer: KS-SF-08-001-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2008

Bei langen Reisen haben die Urlauber eine zunehmende Präferenz für das Ausland als Reiseziel gegenüber dem Inland

Abbildung 1 - Entwicklung der Anzahl von Inlands- und Auslandsreisen mit mindestens vier Übernachtungen für den Zeitraum 1998-2005; die Daten basieren auf den Angaben von 14 Mitgliedstaaten

(Index: 1998 = 100)



Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Anm.: Die Daten basieren auf den Angaben der Mitgliedstaaten, für die Daten für 1998 bis 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, IE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, FI, UK).

Da die durch den Tourismus verursachte Umweltbelastung (z. B. Schadstoffemissionen) in Relation zur Entfernung des Ziels gesetzt werden wird, ist es interessant zu sehen, ob sich das Verhalten der europäischen Touristen bei der Vorliebe für Inlands- gegenüber Auslandsreisen oder für Reisen innerhalb Europas im Vergleich zu Reisen zu anderen Kontinenten geändert hat.

Insgesamt zeigt Abbildung 1, dass die Anzahl der Auslandsreisen (oder Reisen mit einem Ziel außerhalb des Mitgliedstaates, in dem die jeweilige Person lebt) mit mindestens vier Übernachtungen im Zeitraum 1998-2005 um 23 % gewachsen ist. Die Steigerung für Inlandsreisen betrug 18 %. (Die Daten basieren auf den Angaben von 14 Mitgliedstaaten).

In Tabelle 2 wird der Anteil der Auslandsreisen an der Gesamtzahl der Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen der letzten 10 Jahre dargestellt. Für viele Länder kann eine wachsende Vorliebe für Auslands- im Vergleich zu Inlandsreisen festgestellt werden. Dabei wächst der Marktanteil der Auslandsreisen in Estland und Griechenland am schnellsten.

Die erste Spalte der Tabelle 2 zeigt, dass es sich insgesamt gesehen bei mehr als zwei von fünf Urlaubsreisen um Auslandsreisen handelt. Bei der Vorliebe für Auslandsreisen im Vergleich zu Reisen innerhalb des eigenen Mitgliedstaates bestehen von Land zu Land erhebliche Unterschiede. Diese können teilweise auf die geografische Lage zurückgeführt werden. So wird z. B. in vielen Mittelmeerländern nicht einmal jede fünfte Reise in andere Länder unternommen.

Tabelle 2 - Entwicklung des Anteils der Auslandsreisen mit mindestens vier Übernachtungen für den Zeitraum 1997-2006, nach Ländern

(in % der gesamten Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen)

Insgesamt	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	LV	LT	LU	HU	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	NO	
1997	:	74	:	65	64	:	5	9	15	22	:	:	99	:	:	:	17	:	:	29	30	41	:	:	:	:		
1998	40	76	:	64	67	:	55	5	11	16	23	:	:	>99	:	62	65	:	17	:	:	:	28	:	46	:	:	
1999	42	78	:	69	67	:	57	7	9	16	24	:	:	99	:	63	64	:	18	:	:	:	28	:	46	:	43	
2000	43	82	:	69	66	:	60	9	10	17	23	:	:	>99	:	63	68	:	18	:	:	:	29	:	51	:	47	
2001	43	80	:	67	67	:	67	10	9	16	24	:	:	>99	:	62	65	:	16	:	:	:	29	:	54	:	47	
2002	42	78	:	65	62	47	74	10	10	16	23	:	:	>99	:	61	66	:	18	:	:	:	28	:	53	:	49	
2003	42	78	:	43	63	59	56	71	10	11	16	24	58	:	>99	:	61	63	20	17	:	73	41	27	:	56	:	46
2004	44	79	:	42	69	64	49	73	11	12	17	25	:	61	>99	27	62	65	18	23	:	73	43	31	:	59	20	50
2005	41	80	:	44	70	60	:	75	12	13	17	26	49	65	>99	42	64	64	21	23	:	74	45	30	:	54	:	53
2006	:	81	15	44	:	62	67	77	:	:	17	:	53	62	>99	:	62	63	19	:	12	72	47	31	:	54	:	53
Durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr	1,0		0,8	0,9	-0,4	9,7	4,4	11,0	5,3	0,8	2,0	-3,2	0,9	0,1		-0,1	-0,3	-1,3	3,4		-0,1	4,7	0,6		3,0		3,2	

Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: 1) Keine Daten verfügbar für CY und MT; 2) ":" : Daten nicht verfügbar, nicht zuverlässig oder vertraulich. 3) Durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr: Jährliche Wachstumsrate des Zeitraums, für den Daten verfügbar sind (Anfangs- und Endjahr abhängig von der Verfügbarkeit der Daten der Länder); 4) Die Spalte „Insgesamt“ stellt ein Aggregat dar, das auf den Daten von 14 Mitgliedstaaten basiert, für die Daten von 1998 bis 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, IE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, FI, UK).

Im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit und den möglichen Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt haben Reisen außerhalb Europas möglicherweise stärkere Auswirkungen auf die Umwelt, da Langstreckenflüge oft die einzige Möglichkeit darstellen, um die Urlaubsziele zu erreichen. Andererseits sind die Touristen aus Europa für die Volkswirtschaften und die Entwicklung in vielen dieser Länder von großer Bedeutung.

Tabelle 3 zeigt, dass unter den langen Auslandsreisen nur wenige nach Afrika, Asien, Amerika oder Ozeanien unternommen werden. Bei den meisten Ländern macht der Anteil an nichteuropäischen Reisen weniger als 20 % aus. Auch wenn das Bild aufgrund fehlender Daten für einige Mitgliedstaaten unvollständig ist, scheint dieser Anteil im Verlauf des letzten Jahrzehnts relativ stabil geblieben zu sein.

Tabelle 3 - Entwicklung des Anteils der Auslandsreisen mit mindestens vier Übernachtungen mit einem Ziel außerhalb Europas für den Zeitraum 1997-2005, nach Ländern
(in % der gesamten Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen)

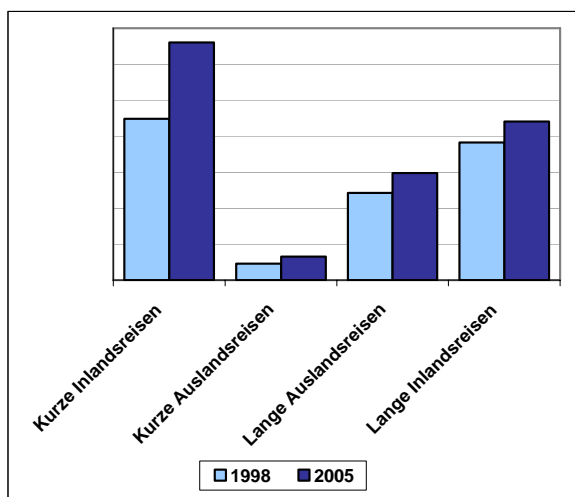
	BE	BG	DK	DE	IE	EL	ES	FR	IT	CY	LT	LU	HU	NL	AT	PT	SK	FI	SE	UK	NO
1997	:	:	13	:	:	20	:	:	29	:	:	11	:	:	:	:	:	:	13	20	:
1998	13	:	12	:	:	:	20	:	22	:	:	11	:	14	13	:	:	15	:	22	:
1999	14	:	14	:	:	20	:	42	26	:	:	10	:	13	17	:	:	15	:	23	9
2000	15	:	13	:	:	13	25	44	26	:	:	11	:	15	14	21	:	18	:	21	12
2001	12	:	13	:	18	11	29	42	20	:	:	9	:	16	13	:	:	16	:	19	12
2002	11	2	11	:	16	:	24	37	23	:	:	:	:	13	11	25	:	14	:	17	11
2003	:	:	12	:	16	13	24	36	24	16	:	:	:	16	14	:	12	11	:	17	14
2004	13	:	11	:	17	11	31	40	29	18	5	10	:	17	14	26	18	15	:	21	13
2005	12	:	14	11	18	11	29	40	25	16	:	9	9	19	12	:	18	15	:	22	13

Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: 1) Keine ausreichenden Daten für CZ, EE, LV, MT, PL, RO und SI verfügbar; 2) ":" : Daten nicht verfügbar, nicht zuverlässig oder vertraulich.

Kurzreisen sind das am schnellsten wachsende Segment des Tourismusmarktes

Abbildung 2 Entwicklung der Anzahl der Urlaubsreisen nach Art der Reise für den Zeitraum 1998-2005; die Daten basieren auf den Angaben von 11 Mitgliedstaaten



Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: Die Daten basieren auf den Angaben der Mitgliedstaaten, für die Daten für 1998 und 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IT, LU, PT, FI, UK). Die Daten des Vereinigten Königreichs beziehen sich auf die Jahre 1998 und 2006.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Urlaubsreisen gestiegen (siehe Tabelle 1 und Abbildung 2). Der Anstieg ist im Bereich der Kurzreisen noch beachtlicher. Während die Anzahl der Reisen (unabhängig von deren Dauer)

zwischen 1998 und 2005 um rund 31 % stieg, war bei der Anzahl der Reisen (mit einer Übernachtung bis zu drei Übernachtungen) im selben Zeitraum ein Anstieg von 47 % zu verzeichnen.

Deshalb erhöhte sich der Anteil der Kurzreisen an der Gesamtzahl der Urlaubsreisen von 44 % auf 50 %. Bei genauerer Betrachtung dieser Daten, die auf den Angaben von 11 Mitgliedstaaten basieren, zeigt sich, dass sich dieser Anteil von Land zu Land und von Jahr zu Jahr stark unterscheidet (siehe Tabelle 4).

Genauso wichtig ist es, die Verhaltensänderungen hinsichtlich der Ziele der Kurzreisen zu berücksichtigen. Mehr als neun von 10 Kurzreisen werden innerhalb des Landes unternommen, in dem die Befragten leben. Da jedoch kurze Auslandsreisen die Umwelt verhältnismäßig mehr belasten, wird auch die Entwicklung dieses kleineren Marktsegments berücksichtigt. Auf der Grundlage der Schätzungen für 11 Mitgliedsstaaten (siehe oben) ist die Anzahl der kurzen Inlandsreisen etwas mehr gestiegen als die Anzahl der kurzen Auslandsreisen, nämlich um 47 % gegenüber 42 %. Bei der Gesamtzahl der Urlaubsreisen hat sich der Anteil der kurzen Auslandsreisen von 4,1 % im Jahr 1998 auf 4,4 % im Jahr 2005 erhöht.

Tabelle 5 stellt dar, dass dieser Bedeutungszuwachs von kurzen Auslandsreisen in Irland und dem Vereinigten Königreich besonders groß ausfällt. Es handelt sich hier um zwei Mitgliedstaaten, deren Bewohner möglicherweise häufiger bessere und billigere Verbindungen in andere Länder in Anspruch nimmt.

Tabelle 4 - Entwicklung des Anteils der Kurzreisen (mit einer Übernachtung bis zu drei Übernachtungen) für den Zeitraum 1996-2006, nach Ländern
(in % der gesamten Urlaubsreisen)

	BE	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	LV	LT	LU	HU	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	UK	NO
1996	:	:	52	:	:	:	48	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	42	:
1997	:	:	51	27	:	:	37	:	53	36	:	:	27	:	:	:	:	68	:	:	:	85	42	:
1998	38	:	51	32	:	:	29	:	52	48	:	:	24	:	:	:	:	66	:	:	:	84	41	:
1999	:	:	48	24	:	:	39	67	52	47	:	:	26	:	:	:	:	66	:	:	:	84	42	:
2000	:	:	:	17	:	39	25	77	52	45	:	:	30	:	:	47	:	65	:	:	:	78	49	:
2001	32	:	45	15	:	49	30	76	:	44	:	:	29	:	:	44	:	63	:	:	:	76	48	:
2002	34	:	45	21	:	50	33	77	52	45	:	:	37	:	:	47	:	60	:	:	:	78	55	62
2003	33	68	57	26	75	50	30	78	53	45	84	:	38	:	36	41	:	59	:	52	33	78	48	66
2004	38	65	37	25	76	50	38	78	54	46	:	70	39	68	36	40	66	61	:	61	29	78	45	63
2005	36	65	38	27	73	47	35	69	54	48	83	67	40	69	35	46	53	64	:	58	31	79	:	62
2006	32	67	:	31	68	51	:	:	:	:	81	69	38	73	:	45	54	:	54	62	29	76	47	57
Durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr	-1,8	-0,5	-3,0	1,6	-3,5	4,4	-3,3	0,6	0,4	3,5	-1,2	-1,1	3,8	3,1	-2,0	-0,8	-9,8	-0,8	-	6,0	-4,1	-1,2	1,3	-2,0

Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: 1) Keine Daten verfügbar für BG, CY MT und SE; 2) auf das Jahr bezogene Daten, berechnet auf der Grundlage vierteljährlicher Daten; 3) ":" : Daten nicht verfügbar, nicht zuverlässig oder vertraulich. 4) Durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr: jährliche Wachstumsrate für den Zeitraum, für den Daten verfügbar sind (Anfangs- und Endjahr abhängig von der Verfügbarkeit der Daten der Länder).

Tabelle 5 - Entwicklung des Anteils der kurzen Auslandsreisen (mit einer Übernachtung bis zu drei Übernachtungen im Ausland) für den Zeitraum 1996-2006, nach Ländern
(in % der gesamten Urlaubsreisen)

	BE	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	LV	LT	LU	HU	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	UK	NO
1996	:	:	6	:	:	:	<1	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	3	:
1997	:	:	6	5	:	:	<1	:	3	3	:	:	:	:	:	:	:	2	:	:	:	10	3	:
1998	15	:	7	6	:	:	<1	2	3	4	:	:	22	:	:	:	:	1	:	:	:	9	3	:
1999	:	:	8	4	:	:	<1	<1	2	3	:	:	25	:	:	:	:	2	:	:	:	9	3	:
2000	:	:	:	4	:	4	<1	<1	2	3	:	:	30	:	:	11	:	2	:	:	:	14	5	:
2001	13	:	8	3	:	8	<1	<1	:	3	:	:	28	:	:	10	:	2	:	:	:	13	5	:
2002	14	:	8	4	:	9	<1	<1	3	3	:	:	36	:	:	11	:	2	:	:	:	12	:	9
2003	14	4	11	4	8	10	<1	<1	3	3	6	:	37	:	10	12	:	2	:	20	6	10	6	9
2004	17	4	9	4	5	10	<1	1	3	3	:	17	38	4	10	13	3	2	:	26	5	10	7	11
2005	17	4	9	6	8	11	<1	2	3	3	5	14	39	8	10	13	3	3	:	23	5	9	:	10
2006	16	4	:	4	11	14	:	:	3	:	6	16	37	7	:	14	4	2	1	19	5	9	7	11

Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: 1) Keine Daten verfügbar für BG, CY MT und SE; 2) auf das Jahr bezogene Daten, berechnet auf der Grundlage vierteljährlicher Daten; 3) ":" : Daten nicht verfügbar, nicht zuverlässig oder vertraulich.

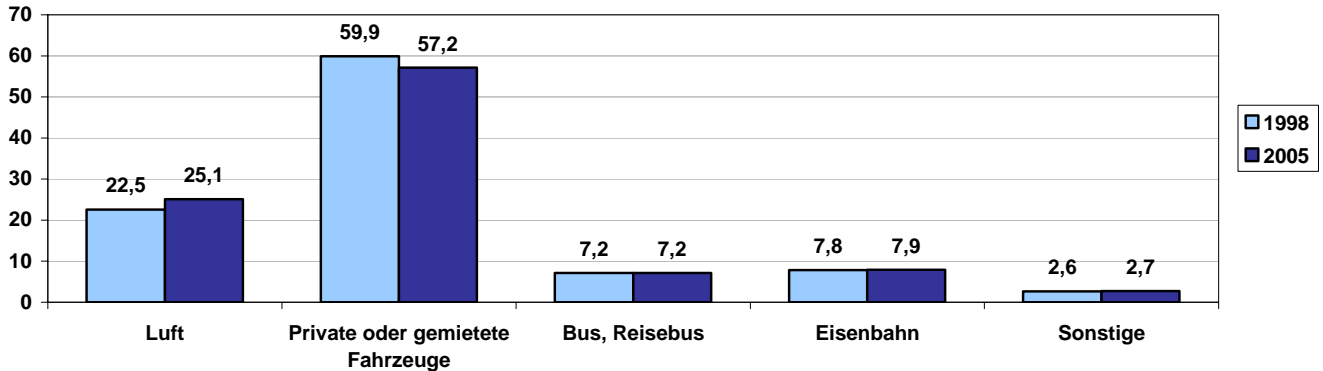
In weniger als 10 Jahre wuchs die Anzahl der per Flugzeug zurückgelegten langen Urlaubsreisen um 33 %

Abbildung 3 zeigt den relativen Anteil der Verkehrszweige als Hauptverkehrsmittel, die für lange Urlaubsreisen (d. h. Reisen mit einer Dauer von mindestens vier Übernachtungen) in Anspruch genommen wurden. Ein Vergleich des Jahres 1998 mit 2005 zeigt, dass ihre relativen Anteile fast unverändert geblieben sind, abgesehen von dem Bereich Luftverkehr und den Bereichen private und gemietete Fahrzeuge. In den 13 Mitgliedstaaten, für die Daten für beide Bezugsjahre verfügbar waren, werden fast sechs von 10 Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen mit privaten und gemieteten

Fahrzeugen (meistens Autos) bewerkstelligt. Hier kann jedoch ein Rückgang von 2,7 % festgestellt werden. Die Benutzung von Zügen als Hauptverkehrsmittel bei Urlaubsreisen blieb insgesamt in dieser Gruppe der 13 Mitgliedstaaten mit knapp 8 % mehr oder weniger stabil.

Der Luftverkehr verzeichnete das größte Wachstum. 1998 machten per Flugzeug zurückgelegte Urlaubsreisen 22,5 % aller langen Urlaubsreisen aus. Bis 2005 erhöhte sich dieser Anteil auf über 25,1 % für die gleiche Gruppe von Mitgliedstaaten, für die Daten verfügbar waren.

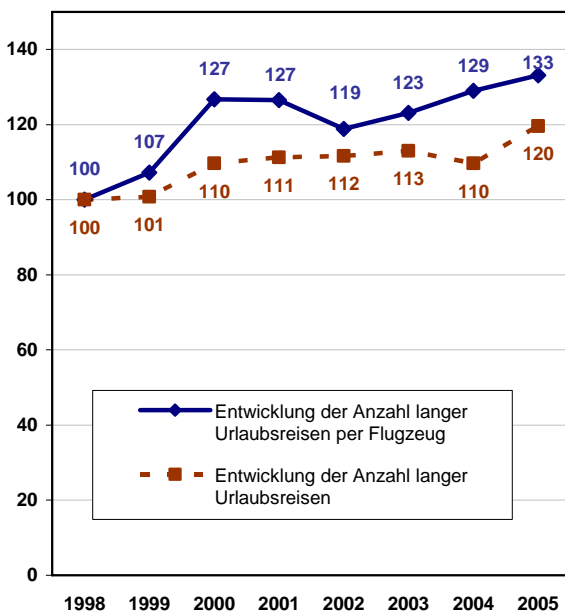
Abbildung 3 - Verteilung der verschiedenen Verkehrszweige als Hauptverkehrsmittel für Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen für die Jahre 1998 und 2005; die Daten basieren auf den Angaben von 13 Mitgliedstaaten (in % der gesamten Urlaubsreisen)



Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: 1) Die Daten basieren auf den Angaben der 13 Mitgliedstaaten, für die Daten für 1998 und 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, FI, UK); 2) Der Punkt "Sonstiges" enthält die Kategorien "Seeverkehr" und "nichtspezifizierte Verkehrszweige".

Abbildung 4 - Entwicklung der Anzahl der Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen, die mit dem Flugzeug als Hauptverkehrsmittel zurückgelegt wurden, für den Zeitraum 1998-2005; die Daten basieren auf den Angaben von 13 Mitgliedstaaten (Index: 1998 = 100)



Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Anm.: Die Daten basieren auf den Angaben der Mitgliedstaaten, für die Daten für 1998 bis 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, FI, UK).

Flugreisen können insofern als treibende Kraft für den Tourismus angesehen werden, als sie es den Touristen ermöglichen, lange Strecken zurückzulegen, andere Kontinente zu bereisen und unterschiedliche Kulturen auf der ganzen Welt kennenzulernen. Flugreisen können die Umwelt jedoch auch mehr belasten, da dieser Verkehrszweig häufig als weniger umweltfreundlich gilt als z. B. der Eisenbahnverkehr.

Tabelle 6 auf der nächsten Seite verdeutlicht, dass bei der Bedeutung des Luftverkehrs für Urlaubsreisen innerhalb der Europäischen Union erhebliche Unterschiede bestehen. Die Bedeutung dieses Verkehrszweiges reicht von 3 % bzw. 5 % in Rumänien und Bulgarien bis zu über 70 % in Irland. Die größten Wachstumsraten der letzten Jahre werden in einigen Mitgliedstaaten verzeichnet, die der EU 2004 beigetreten sind. Dies trifft insbesondere auf die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen zu, wo sich der Anteil der mit Flugzeugen zurückgelegten Urlaubsreisen in den letzten drei oder vier Jahren verdoppelt hat.

Bei der Gruppe der 13 Mitgliedstaaten, für die Daten für den Zeitraum 1998-2005 verfügbar sind, zeigt Abbildung 4, dass die Anzahl der Urlaubsreisen per Flugzeug um über 33 % gestiegen ist. Die Gesamtzahl der Urlaubsreisen erhöhte sich dagegen um 20 %. In Anbetracht der Tatsache, dass diese Gruppe aus EU-15-Mitgliedstaaten besteht und der Luftverkehr in den neuen Mitgliedstaaten relativ schnell wächst, wird das Wachstum für die gesamte EU-27 noch höher ausfallen.

Tabelle 6 - Entwicklung des Anteils der Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen, die mit dem Flugzeug als Hauptverkehrsmittel zurückgelegt wurden, für den Zeitraum 1997-2006, nach Ländern
(in % aller Urlaubsreisen mit mindestens vier Übernachtungen)

Insgesamt	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	IT	LV	LT	LU	HU	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	NO	
1997	:	:	:	34	27	:	:	7	11	11	16	:	:	35	:	:	:	:	15	:	:	:	23	22	34	:	
1998	23	24	:	31	30	:	:	7	11	11	16	:	:	38	:	21	29	:	17	:	:	:	23	:	38	:	
1999	24	26	:	37	30	:	:	9	11	12	18	:	:	37	:	21	31	:	16	:	:	:	23	:	38	35	
2000	26	30	:	36	32	:	:	9	13	12	17	:	:	40	:	23	33	:	16	:	:	:	24	:	42	41	
2001	26	29	:	35	30	:	59	10	11	11	17	:	:	38	:	23	28	:	14	:	:	:	22	:	45	37	
2002	24	28	:	32	25	8	63	9	14	11	16	:	:	37	:	20	30	:	16	:	:	:	21	:	44	39	
2003	25	26	:	10	32	25	18	63	8	15	18	16	:	36	:	22	28	:	15	:	7	10	20	:	47	36	
2004	27	30	:	11	39	28	:	65	11	18	12	19	:	13	38	5	23	30	3	22	:	9	15	24	:	50	42
2005	25	30	:	11	42	26	:	68	9	17	12	19	23	18	39	11	25	28	5	22	:	9	15	24	:	47	46
2006	:	34	5	14	:	26	35	70	:	:	12	:	31	26	40	:	24	28	6	:	3	9	16	25	:	47	50

Quelle: Eurostat, Tourismusstatistik.

Hinweise: **1)** Keine Daten verfügbar für CY und MT; **2)** ":" : Daten nicht verfügbar, nicht zuverlässig oder vertraulich. **3)** Die Spalte „Insgesamt“ stellt ein Aggregat dar, das auf den Angaben der 13 Mitgliedstaaten basiert, für die Daten für 1998 bis 2005 verfügbar sind (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, FI, UK).

Die Regionen mit der höchsten Tourismusintensität neigen zu einer niedrigeren Erwerbslosenquote

Häufig konzentrieren sich die Besucher eines Landes auf eine geringe Anzahl von Orten. Die Anwesenheit von Touristen kann Auswirkungen auf die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung in diesen Gebieten und Regionen haben, insbesondere in der Hochsaison. Andererseits kann der Zustrom von Touristen ein wichtiger Motor für die Wirtschaft der Region, einschließlich ihres Arbeitsmarktes, sein.

Dieser Abschnitt geht auf die Regionen mit der höchsten Touristenintensität ein, d. h., dass die Anzahl der Schlafgelegenheiten oder die Anzahl der Übernachtungen von Touristen in Relation zu der Bevölkerung gesetzt wird. Tabelle 7 zeigt die Regionen mit der höchsten Anzahl an Übernachtungen von Touristen im Vergleich zu der jeweiligen Bevölkerung. In den genannten Regionen entfallen auf einen Einwohner vor Ort 20 oder mehr Übernachtungen von Touristen.

Dabei ist festzuhalten, dass diese Zahl einen für das Jahr ermittelten Durchschnittswert darstellt. Die Anzahl der Übernachtungen von Touristen pro Einwohner wird in der Hochsaison viel höher sein, insbesondere in Regionen, in denen die Touristensaison nur drei oder vier Monate beträgt.

Auch wenn eine florierende Tourismusbranche nicht die einzige Erklärung für eine niedrigere Erwerbslosenquote sein wird, so liegt diese doch abgesehen von einer Ausnahme in allen touristischen Regionen deutlich unter dem Durchschnitt der jeweiligen Mitgliedstaaten. Nur für die Kanarischen Inseln trifft dies nicht zu. Von den 30 Regionen (Ebene NUTS 2) mit der höchsten Tourismusintensität (gemessen an den Übernachtungen von Touristen) verzeichnen nur sechs Regionen eine Erwerbslosenquote, die über dem einzelstaatlichen Durchschnitt liegt.

Tabelle 7 - Regionen (Ebene NUTS 2) mit der höchsten Anzahl der Übernachtungen von Touristen pro Einwohner (2005)

Region (Ebene NUTS 2)	Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Unterkünften	Bevölkerung	Übernachtungen von Touristen pro Einwohner	Unterschied zwischen der regionalen und nationalen Erwerbslosenquote (in Prozentpunkten)
Illes Balears (ES)	49 463 100	971 800	51	-2,0
Provincia Autonoma Bolzano-Bozen (IT)	21 076 000	479 900	44	-5,0
Notio Aigaio (EL)	12 720 900	303 500	42	-0,5
Tirol (AT)	27 074 700	694 600	39	-1,7
Algarve (PT)	13 814 300	414 200	33	-1,4
Ionía Nísia (EL)	6 962 800	221 800	31	-1,3
Salzburg (AT)	13 695 600	527 200	26	-2,0
Provincia Autonoma Trento (IT)	11 075 000	500 000	22	-4,1
Kriti (EL)	12 490 300	602 000	21	-2,7
Canarias (ES)	38 551 900	1 931 000	20	2,5

Quelle: Eurostat, Daten aus der Tourismusstatistik, Arbeitsmarktstatistik und Bevölkerungsstatistik.

Hinweise: **1)** Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Einrichtungen von Nicht-Inländern und Inländern des Mitgliedstaates; **2)** Daten beschränkt auf Mitgliedstaaten, für die beide Reihen (Übernachtungen von Touristen und Erwerbslosigkeit) zur Verfügung stehen.

Wie bereits erwähnt, ist der Tourismus häufig ein sehr punktuell auftretendes Phänomen. Dies zeigt auch, wie wichtig es ist, das Ausmaß des Tourismus und seine Auswirkungen auf einer tief gegliederten regionalen Ebene zu untersuchen.

Während im vorhergehenden Abschnitt relativ große Regionen mit einer teilweise sehr heterogenen Tourismusintensität untersucht wurden, stellt Tabelle 8 die Tourismusintensität auf einer tieferen regionalen Gliederungsebene (Ebene NUTS 3) dar. Da die konkrete Anzahl der Übernachtungen auf dieser Ebene nicht verfügbar ist, bezieht sich der Indikator der Tourismusintensität in diesem Fall auf die Anzahl der Schlafgelegenheiten in Touristenunterkünften im

Vergleich zur Bevölkerung in der Region. In der Tabelle werden Regionen mit mehr als 400 Schlafgelegenheiten für Touristen pro Einwohner aufgeführt. Es kann erneut festgestellt werden, dass in den meisten dieser Regionen die Erwerbslosenquote unter dem nationalen Durchschnitt liegt. Die zwei Regionen, in denen die Erwerbslosenquote beträchtlich über dem nationalen Durchschnittswert liegt, sind als Sonderfälle einzustufen. Hierbei handelt es sich um die Regionen Corse-du-Sud, das besser abschneidet als Korsika insgesamt (jedoch nicht im Vergleich zu Frankreich insgesamt), und um Rügen als Teil des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, das die höchste Erwerbslosenquote in ganz Deutschland aufweist.

Tabelle 8 - Regionen (Ebene NUTS 3) mit der höchsten Anzahl der Schlafgelegenheiten für Touristen pro Einwohner (2005)

Region (Ebene NUTS 3)	Schlafgelegenheiten in Hotels, ähnlichen Unterkünften und Campingplätzen	Bevölkerung	Anzahl der Schlafgelegenheiten auf 1000 Einwohner	Unterschied zwischen der regionalen und nationalen Erwerbslosenquote (in Prozentpunkten)
Zakynthos (EL)	27 100	40 100	677	:
Chalkidiki (EL)	60 200	100 000	602	:
Dodekanisos (EL)	116 100	193 100	601	1,0
Außerfern (AT)	19 000	31 900	596	:
Tiroler Oberland (AT)	57 400	99 700	575	:
Rimini (IT)	159 700	288 400	554	-3,0
Hautes-Alpes (FR)	68 500	130 900	523	-1,9
Pinzgau-Pongau (AT)	76 800	164 200	468	-1,5
Rügen (DE)	32 600	71 700	455	10,3
Kyklades (EL)	49 700	110 400	450	-2,8
Corse-du-Sud (FR)	54 600	127 300	429	1,1
Oberkärnten (AT)	55 600	130 900	425	0,1
Tiroler Unterland (AT)	94 400	235 700	400	-2,0
Gerona (ES)	258 500	646 700	400	-1,9

Quelle: Eurostat, Daten aus der Tourismusstatistik, Arbeitsmarktstatistik und Bevölkerungsstatistik.

Hinweise: 1) ":" : Daten nicht verfügbar oder vertraulich. 2) Daten beschränkt auf Mitgliedstaaten, für die beide Reihen (Übernachtungen von Touristen und Erwerbslosigkeit) zur Verfügung stehen.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Abkürzungen

BE: Belgien, BG: Bulgarien, CZ: Tschechische Republik, DK: Dänemark, DE: Deutschland, EE: Estland, IE: Irland, EL: Griechenland, ES: Spanien, FR: Frankreich, IT: Italien, CY: Zypern, LV: Lettland, LT: Litauen, LU: Luxemburg, HU: Ungarn, MT: Malta, NL: Niederlande, AT: Österreich, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SI: Slowenien, SK: Slowakei, FI: Finnland, SE: Schweden, UK: Vereinigtes Königreich; HR: Kroatien; NO: Norwegen.

Systematiken

Weitere Informationen zu den Regionen finden sich auf der Website von Eurostat unter:

http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/home_regions_de.html

Quellen

Die meisten Daten in dieser Veröffentlichung wurden der Datenbank Tourismusstatistik von Eurostat entnommen. Die Daten werden von den Mitgliedstaaten an Eurostat gemäß der Richtlinie 95/57/EG des Rates vom 23. November 1995 über die Erhebung statistischer Daten im Bereich des Tourismus weitergeleitet.

Die Daten wurden am 26. 09. 2007 entnommen, außer für Abbildung 2 und Tabellen 1 und 5 (04.10.2007).

Bei den Abbildungen 1 bis 4 und den Tabellen 1 bis 6 beschränkt sich der Geltungsbereich der Daten auf Personen ab 15 Jahren.

Diese Veröffentlichung baut auf einem Papier auf, das anlässlich des 6. Europäischen Tourismusforums (Algarve-Portugal, 25. und 26. Oktober 2007) erstellt wurde.

Repräsentativität der Aggregate

Auf die 11 Mitgliedstaaten, die die Aggregate in Tabelle 1 und Abbildung 2 bilden, entfallen 71 % der EU-27-Bevölkerung und 79 % der von Personen unternommenen Urlaubsreisen. Die Repräsentativität der 14 Mitgliedstaaten, die in Abbildung 1 und Tabelle 2 erfasst werden, beträgt 77 % bzw. 85 %. Die Repräsentativität der 13 Mitgliedstaaten, die in Abbildung 6 und den Tabellen 3 und 4 erfasst werden, liegt bei 76 % bzw. 84 %.

Weitere Informationen über die Tourismusstatistik im Internet unter:

Website: <http://ec.europa.eu/eurostat/tourism>






Die Daten sind kostenlos auf der Website von Eurostat verfügbar unter: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> ('Daten' anklicken, dann 'Tourismus' auswählen).

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[Eurostat Website\Daten\Tourismus](#)

Industrie, Handel und Dienstleistungen

-  **Tourismus**
-  Kapazität der Beherbergungsbetriebe : Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten
-  Inanspruchnahme von Beherbergungsbetrieben : Reiseverkehr im Inland und aus dem Ausland (Einreiseverkehr)
-  Touristische Nachfrage : Reiseverkehr im Inland und ins Ausland (Tagesausflüge sind ausgeschlossen)
-  Beschäftigung (Quelle: Erhebung über Arbeitskräfte 'LFS')

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info@publications.europa.eu